



INFOLETTER
AUGUST
#2
16

Editorial

Sommerzeit – Ferienzeit. Zeit, in fremde Länder zu reisen, in den Bergen zu wandern, sich am Wasser zu erholen. Auch in Bern ticken die Uhren anders, läuft die Zeit gemächlicher. Und jetzt, da nach dem regenreichen ersten Teil des Sommers die Hitze und die Sommergewitter doch noch gekommen sind, haben auch wir etwas Musse, liegengeliebene zu erledigen, die Zeit nach der Sommerpause vorzubereiten.

Mit einer ersten Veranstaltung zu einem eher ungewohnten Thema wollen wir Sie nach der Sommerpause begrüßen: Am 15. September findet in Zusammenarbeit mit der Universität Bern und dem Sprachkompass sprachkompass.ch die Feierabendveranstaltung «Sprachreflexion als Wegweiser zu einem nachhaltigen Umgang mit Natur und Landschaft» statt. Sprache ist weit mehr als ein Kommunikationsmittel - sie prägt auch die Art und Weise, wie wir Landschaft wahrnehmen, über sie denken und mit ihr umgehen. Die Veranstaltung beleuchtet die Bedeutung der Sprache im Umgang mit Natur und Landschaft und lädt zur Diskussion und zum anschliessenden Apéro ein. Sie findet am Donnerstag, 15. September, 17-19 Uhr an der Uni Bern, Schanzeneckstrasse 1, Saal A-122 statt und ist kostenlos. Ihre Anmeldung nehmen wir gerne über office@forumlandschaft.ch entgegen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich ferienertholt und mit frischen Ideen versehen an der Diskussion beteiligen.

Barbara Marty, Forum Landschaft

Ein Mosaik mit Mehrwert für Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt

Mit massgeblicher Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz FLS realisiert die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG seit 2010 ein grossangelegtes Aufwertungsprojekt im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen, Zürich und Thurgau: In der Kulturlandschaft Tössbergländ wurden und werden Wälder aufgelichtet und offene Flächen gepflegt. Aus Anlass des Jubiläums „25 Jahre FLS“ haben SSVG und FLS auf einer Exkursion den Erfolg der bisherigen Massnahmen aufgezeigt – und über ein neues Projekt im Gebiet Bruederwald in der Gemeinde Mosnang SG informiert.

Im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 hat begonnen, was nun im Jubiläumsjahr „25 Jahre FLS“ erfolgreich abgeschlossen werden kann (zumindest vorläufig, da an einem Folgeprojekt gearbeitet wird): das kantonsübergreifende Projekt „Ein Mosaik vielfältiger Wälder in der alten Kulturlandschaft Tössbergländ“. Der Projektperimeter erstreckt sich, zwischen Hörnli, Schnebelhorn, Tössstock und Tweralpispitz, über ein Gebiet von 100 Quadratkilometern von der Südspitze des Kantons Thurgau über das Grenzgebiet der Kantone St. Gallen und Zürich bis fast an den Zürichsee.

Inhalt

Editorial	1
Ein Mosaik mit Mehrwert für Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt	1
Gäste wünschen naturnahe Wege	3
Hintermann & Weber Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz	5
Ideen- und Projektpool	5

Grössere Artenvielfalt dank gezielten Holzschlägen

Anlässlich einer Exkursion, die im Rahmen der FLS-Jubiläumsanlässe durchgeführt wurde, haben am 15. Juni interessierte Fachleute und Projektbeteiligte aufgewertete Flächen in den Gemeinden Fischingen TG und Mosnang SG besichtigt. Dabei konnte Reto Zingg, der Präsident der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG, eine stolze Erfolgsbilanz ziehen: Mit gezielten Holzschlägen in eingewachsenen Waldpartien, in Alp- und Weidegebieten, konnte ein Mosaik von Kulturfleichen geschaffen werden, das vorteilhaft ist sowohl fürs Landschaftsbild als auch für eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt.

Die getroffenen Massnahmen kamen und kommen insbesondere folgenden Pflanzen zugute: der Heidelbeere und weiteren, Beeren tragenden Sträuchern, der Bewimpernten Alpenrose, der Besenheide, dem Frauenschuh und Knabenkräutern. Mit dem Projekt wurde aber auch der Lebensraum von seltenen Tierarten aufgewertet, insbesondere der stark gefährdeten Hasel- und Auerhühner. Der Erfolg der ökologischen Aufwertungen zeigt sich auf über vierzig Schlagflächen in der gestiegenen Zahl vorkommender Pflanzen- und Insektenarten.

FLS-Unterstützung auch für neues Aufwertungsprojekt

Die Gesamtkosten des sechsjährigen Projekts belaufen sich auf rund 1'240'000 Franken. Sie werden durch Beiträge der Kantone Thurgau, St. Gallen und Zürich sowie von Gemeinden, Stiftungen und Privatpersonen gedeckt. Der FLS hat in zwei Tranchen insgesamt 300'000 Franken zugesichert, ein Teil davon dank seiner Partnerschaft mit der Sophie und Karl Binding-Stiftung. Die Gelder des FLS sind grösstenteils für die Mehrkosten der Holzschläge eingesetzt worden, die aus FLS-Sicht von besonderem Interesse sind: zur Aufwertung von Waldrändern an ökologisch wertvollen Standorten wie Südlagen oder Moorgebieten, zur Wiederherstellung von eingewachsenen Weiden und zur Förderung spezieller Waldnutzungsformen wie beispielsweise Föhren-Waldweiden.

Anlässlich der Exkursion zu bereits aufgewerteten Projektgebieten konnte die SSVG auch ein neues Projekt präsentieren: Der recht urtümliche Naturraum Bruederwald im tief eingeschnittenen Tal der Murg oberhalb des Klosters Fischingen TG soll landschaftlich und ökologisch aufgewertet werden. Wie FLS-Kommissionsmitglied Joachim Kleiner bekanntgab, unterstützt der FLS dieses Vertiefungsprojekt mit einem Beitrag von 30'000 Franken. Aus seiner Sicht kann mit der umfassenden Aufwertung von landwirtschaftlichen Flächen und Waldpartien eine einmalige Chance für die Landschaft und Biodiversität genutzt werden – auch dank der aufgeschlossenen Haltung der Grundbesitzer, die sich einer naturnahen Bewirtschaftung verpflichtet fühlen.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.fls-fsp.ch

KONTAKT:

Bruno Vanoni, Informationsbeauftragter FLS, +41 (0)79 405 65 52, vanoni@fls-fsp.ch

Agenda

→ 12. und 13. August 2016



Öffentliche Tagung und Festakt zur Preisübergabe «Landschaft des Jahres 2016»

Datum: 12. und 13. August 2016

Ort: Isenthal UR

Organisation: SL-FP in Zusammenarbeit mit dem Kanton Uri und der Gemeinde Isenthal

www.sl-fp.ch

→ 21. September 2016

Infoabend zu den Lehrgängen «Projektmanagement Natur und Umwelt» und «Umweltberatung und -kommunikation»

Möchten Sie in Ihrem Berufsleben Umwelthanliegen integrieren und echte Wirkung erzielen? sanu ag bietet dazu zwei in der Schweiz einzigartige berufsbegleitende Lehrgänge an. Die Lehrgänge richten sich an Berufstätige mit oder ohne akademischer Ausbildung. Am Infoabend erhalten Sie Antworten auf folgende Fragen:

- Was bieten die Lehrgänge?
- Was lerne ich in diesen Weiterbildungen und was ist der Mehrwert?
- Wie kann ich die Weiterbildung in meinen Beruf oder meine Tätigkeit einbinden?
- Welche Erfahrungen haben ehemalige Teilnehmende gemacht?

Der Anlass und das anschliessende Apéro sind kostenlos. Anmeldung unter www.sanu.ch/info-veranstaltung.

Datum: 21. September 2016

Ort: vatter Business Center Bern

Organisation: sanu future learning ag

www.sanu.ch

Gäste wünschen naturnahe Wege

Viele Wanderwege in alpinen Destinationen werden auch für die Land- und Forstwirtschaft genutzt und entsprechend auch ausgebaut. Die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur hat untersucht, inwiefern dieser Ausbau Auswirkungen auf den Tourismus hat. Die Ergebnisse deuten einen jährlichen Verlust an touristischer Wertschöpfung in Millionenhöhe allein im Testgebiet Arosa-Schanfigg an, wenn zu viele naturnahe Wege ausgebaut werden.



Typischer Weg im naturnahen Zustand im Testgebiet Arosa-Schanfigg

Einerseits sind Land- und Forstwirtschaftswege im Berggebiet ein wichtiger Zugang für die Produzenten zu ihren Produktionsflächen, damit diese weiterhin gepflegt werden können. Andererseits hat deren Ausgestaltung einen grossen Einfluss auf das Landschaftsbild. Naturnahe Wege weisen dabei eine grosse Vielfalt von Kleinstrukturen und die traditionelle Kulturlandschaft prägenden Elemente auf, die bei Meliorationsausbauten verloren gehen. Die Kunstbauten und die intensivierte Nutzung prägen das Landschaftsbild sehr stark.

Bedeutung von Wegen für Landwirtschaft, Landschaft und Gäste

Das Forschungsprojekt (Link zur Studie weiter unten) des Instituts für Tourismus und Freizeit ITF, in Kooperation mit dem Zentrum für wirtschaftspolitische Forschung ZWF, beide an der HTW Chur, untersuchte unterschiedliche Wegetypen (naturnah und ausgebaut) in ihrer Bedeutung für den Tourismus (Wahrnehmung der Gäste und Wertschöpfung). Im Sommer 2015 wurden dafür in der Testregion Arosa-Schanfigg 354 Fragebögen bei Übernachtungs- und Tagesgästen erfasst. Des Weiteren wurden mit unterschiedlichen Produzentinnen und Produzenten (Biolandwirtschaft, konventionelle Landwirtschaft und Agrotourismus sowie Forstwirtschaft) Interviews zu deren Bedürfnissen an die Land- und Forstwirtschaftswege geführt.

Touristische Wertschöpfung naturnaher Wege

Die Umfrage ergab, dass Gäste sich naturnahe Wanderwege wünschen. Bei einem Ausbau des Wegernetzes droht ein hoher jährlicher touristischer Wertschöpfungsverlust allein in der Region Arosa-Schanfigg: CHF 3 Mio. beim Ausbau von einem Drittel aller Wege, ca. CHF 7.5 Mio. beim Ausbau von zwei Dritteln aller Wege und CHF 11 Mio., wenn alle Wege ausgebaut würden.

Für 95% der befragten Gäste ist die Benutzung der Wege wichtig oder sehr wichtig und

→ bis 30. September 2016



Installation «Urban Geranium»

Seit Ende Mai hat sich der Helvetiaplatz in Bern in einen Ort zum Verweilen, Bestaunen, Begehen, Be«sitzen» verwandelt: Für die Installation «Urban Geranium» stapelt das Alpine Museum klassische Geranienbalkone, die anschliessend von Stadtgrün Bern bepflanzt werden. Es ist durchaus vorgesehen, diese Geranienoase für den Morgencafé oder das sommerliche Mittagsandwich zu nutzen. Ort: Helvetiaplatz 4, Bern
www.geraniumcity.ch/installation-urban-geranium-auf-dem-helvetiaplatz/

→ 20. und 21. Oktober 2016

Umweltbeobachtungskonferenz zum Thema

„Alles im Grünen? Landschaftswandel - hausgemacht oder fremdbestimmt?“

Schwerpunkt der Veranstaltung ist es den Landschaftswandel auf regionaler Ebene zu betrachten, der bei einer Vielzahl an Flächennutzungen eine große Herausforderung der Umweltbeobachtung und der Regionalentwicklung darstellt. Da der Nutzungsdruck auf Umweltressourcen und Flächen zukünftig weiter steigen wird, wird insbesondere die regionale Ebene zunehmend an Bedeutung gewinnen. Datum: 20. und 21. Oktober 2016
Ort: Werfenweng (Salzburg), Österreich
Organisation: Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und Deutsches Bundesamt für Naturschutz (BfN)

www.umweltbundesamt.at/ubk2016

mehr als 92% der Gäste bewerten den Idealtyp eines naturnahen Weges deutlich positiv. Die Fotomontage eines ausgebauten Weges mit Betonspuren und Grünstreifen, sowie den einhergehenden Veränderungen im Landschaftsbild (z.B. Schnittwiesen, Stützmauern etc.) werden eher negativ bis sehr negativ bewertet. Die Befragten bevorzugen Landschaftsbilder mit naturnahen Wegen, Kleinstrukturen und abwechslungsreicher Natur. Sie gaben an, bei zu hohem Ausbaugrad die Wanderregion nicht mehr zu besuchen.



Bearbeitetes Bild der gleichen Situation im Testgebiet Arosa-Schanfigg, mit Ausbaumaßnahmen inkl. vollständiger Asphaltierung.

Angepasste Rahmenbedingungen unterstützen Landwirtschaft und Tourismus

Da diese Wege zugleich wichtige Zugänge für die Land- und Forstwirtschaft darstellen, wurden diese Bedürfnisse in der Studie ebenfalls untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass Bäuerinnen und Bauern vor allem gut befahrbare Wege brauchen. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen der Melioration werden Gelder jedoch hauptsächlich für den Neubau bzw. Umbau der Wege gesprochen. Da dieses System nicht zu befriedigenden Ergebnissen beim Erhalt und der Pflege von naturnahen Wegen führt, sprechen sich viele Landwirte mangels Alternative für den Ausbau dieser Wege aus, obwohl sie sich auch vorstellen könnten mit naturnahen Wegen zu produzieren, sofern diese regelmässig gepflegt und ausgebessert werden.

Dies zeigt die Notwendigkeit zu einer Diskussion einerseits über den Umfang der Meliorationen (bessere Berücksichtigung der touristischen Interessen in Wandergebieten) und andererseits über die politischen Rahmenbedingungen (Möglichkeit Gelder auch in Unterhalt anstatt nur Ausbau der Wege zu sprechen.) Durch Pflege und Renovierungsarbeiten könnten ebenfalls Arbeitsplätze in der Peripherie gehalten werden.

WEITERE INFORMATIONEN

Link zur Studie «Naturnahe Wege als touristische Infrastruktur»:
<http://www.htwchur.ch/tourismus/forschung-und-dienstleistung/forschung.html>

KONTAKT:

Dr. rer. nat. Frieder Voll, +41 (0)81 286 39 86, frieder.voll@htwchur.ch

Publikationen/Publications

Klima und Mensch - eine 12'000-jährige Geschichte



Welchen Einfluss hat das Klima auf die Entwicklung von Kulturen? Der renommierte Klimaforscher Heinz Wanner verbindet in «Klima und Mensch – Eine 12'000-jährige Geschichte»

Erkenntnisse zum Klima der letzten 12'000 Jahre mit Antworten auf diese Frage. Er zeigt dabei auch auf, wie das Klima der Vergangenheit mithelfen kann, Verständnis für gegenwärtige Vorgänge im Klimasystem zu schaffen.

Autor: Heinz Wanner
 ISBN 978-3-258-07879-3, 276 Seiten, Haupt Verlag

Evidenzbasierter Artenschutz. Begriffe, Konzepte, Methoden



Ulrich Hofer legt mit «Evidenzbasierter Artenschutz. Begriffe, Konzepte, Methoden» die erste deutschsprachige Publikation zum Thema vor. Im angewandten Artenschutz bedingt

evidenzbasiertes Arbeiten ein elementares Verständnis der Methoden, welche Ulrich Hofer in seinem Buch mit ihren Begriffen und grundlegenden Konzepten präsentiert.

Autor: Ulrich Hofer
 ISBN: 978-3-258-07955-4, 184 Seiten, ca. 20 Fotos, 40 Abbildungen, 3 Tabellen, Haupt Verlag

Waldgräser. Der Bestimmungsführer



Im Vergleich zu den Wiesengräsern führen die Waldgräser im wahrsten Sinne ein «Schattendasein»: Während die einen als Grünland und Steppe Landschaften prägen und weltweit als wichtigste

Nahrungs- und Futterpflanzen dienen, werden die anderen kaum wahrgenommen. Christine Rapp und Norbert Bartsch zeigen in ihrem Buch «Waldgräser. Der Bestimmungsführer» die Bedeutung der Waldgräser auf, liefern sie doch gemeinsam mit anderen Waldbodenpflanzen wertvolle Hinweise auf Standorteigenschaften.

Autoren: Christine Rapp, Norbert Bartsch
 ISBN: 978-3-258-07957-8, 268 Seiten, rund 500 Farbfotos und Zeichnungen, Haupt Verlag

Hintermann & Weber Forschungspreis für Natur- und Landschaftsschutz

2003 hat die Hintermann & Weber AG anlässlich ihres 20-jährigen Firmenjubiläums einen Preis für die praktische Forschung im Natur- und Landschaftsschutz ins Leben gerufen. Die Forschungsgelder für den Naturschutz fliessen heute spärlich, daher blieben bislang viele praktische Fragen unbeantwortet, andererseits haben zahlreiche Resultate der Grundlagenforschung wenig Nutzen für den Naturschutz.

Die Hintermann & Weber AG will deshalb die praktische Forschung im Naturschutz fördern – nicht zuletzt auch, weil das Ökobüro in seiner Tätigkeit auf solche Erkenntnisse zurückgreift. Zum 20-jährigen Firmenbestehen hat das renommierte Reinacher Unternehmen beschlossen, einen Preis für eine herausragende, originelle und besonders praxistaugliche Arbeit zu vergeben.

Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert und bedeutet eine Anerkennung für Forscherinnen und Forscher, deren Erkenntnisse im Natur- und Landschaftsschutz direkt umgesetzt werden können. Über die Vergabe entscheidet eine 5-köpfige Jury, der neben zwei Mitarbeitern von H&W auch Isabelle Flöss von der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau, René Amstutz von Pro Natura und Valentin Amrhein von der Forschungsstation Petite Camargue Alsacienne angehören.

WEITERE INFORMATIONEN:

Einsendeschluss für den diesjährigen Forschungspreis ist der 15. August 2016.

KONTAKT:

Stefan Birrer, Hintermann & Weber AG, Forschungspreis für Naturschutz, Austrasse 2a, 4153 Reinach, +41 (0)91 717 88 82, birrer@hintermannweber.ch

Ideen- und Projektpool

Sie haben eine zündende Idee im Bereich Natur und Landschaft?

Mit dem Ideen- und Projektpool initiiert die Abteilung Landschaft und Gewässer des Departements Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau eine Plattform für innovative oder wegweisende Projektideen, die im Kanton Aargau eine grosse Wirkung auf Natur und Landschaft entfalten. Kreative Ideen werden gesammelt, umsetzungsreife Leuchtturmprojekte gefördert und Best-Practice-Beispiele kommuniziert.

Was ist der Ideen- und Projektpool?

Der Ideen- und Projektpool ist eine Plattform für innovative Projektideen, die eine grosse Wirkung auf Natur und Landschaft im Kanton Aargau entfalten. Er bringt jedes Jahr Menschen und ihre kreativen Ideen in Vernetzungsplattformen zusammen, unterstützt die Konkretisierung der innovativsten, machbaren Ideen zu Projektskizzen und fördert die Umsetzung von Projekten mit Modellcharakter in der Aargauer Landschaft.

Wie funktioniert der Ideen- und Projektpool?

Eine Idee wird in den Ideenpool aufgenommen, wenn sie die niederschweligen Eintrittskriterien erfüllt und mindestens einem der thematischen Handlungsfelder entspricht. Eine Jury von externen Fachleuten wählt die maximal zehn besten Ideen aus. Die Weiterbearbeitung der Ideen zu detaillierten Projektskizzen wird mit einem Beitrag unterstützt.

Fließendes Grün

Leitfaden zur Pflege und Wiederbepflanzung städtischer Freiflächen der Nachkriegsmoderne.



Die grosszügigen Parklandschaften der Nachkriegsmoderne prägen bis heute zahlreiche Quartiere unserer Städte. Siedlungen, Freibäder, Friedhöfe und Schulen sind Bestandteile zusammenhängender Grünflächen, die nach dem Willen ihrer Planer kontinuierlich durch die Stadt „fliessen“ sollten. Dieser Leitfaden leistet einen Beitrag zur fachgerechten Pflege und Wiederbepflanzung des fließenden Grüns. Er erläutert die Ästhetik und Zusammenstellung der Pflanzungen jener Zeit anhand beispielhafter Anlagen und stellt eine praktische Methode zur Wiederbepflanzung zur Verfügung. Die ursprünglichen Bepflanzungspläne aller im Buch vorgestellten Anlagen können über einen Downloadlink im Buch eingesehen werden.

Autor: Johannes Stoffler

ISBN: 978-3-7281-3759-3, 120 Seiten, zahlreiche historische Abbildungen, Fotos und Pläne, vdf Hochschulverlag AG

Arkadien. Landschaften poetisch gestalten.

Arkadien ist eine jahrhundertalte ästhetische Utopie. Sie fordert noch heute auf, einen sinnlichen Blick auf unsere hochfunktionalen



Schweizer Landschaften zu werfen. Raimund Rodewald, Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz, und Köbi Gantenbein, Chefredaktor und Verleger Hochparterre, haben dazu ein

Buch herausgegeben. Zwanzig Persönlichkeiten erkunden in Interviews und Essays ihr persönliches Arkadien. Mit ihrem «Plädoyer für eine Poesie des Raumes» rufen die Herausgeber zu einem Aufbruch nach Arkadien auf.

Lesungen:

- 23. August 2016, 20 Uhr: Naturmuseum Luzern
- 31. August 2016, 19 Uhr: Bündner Kunstmuseum Chur
- 4. September 2016, 20.30 Uhr: Hotel Regina, Mürren
- 11. September 2016, 10 Uhr: Stadtkirche Biel
- 4. November 2016: Festival BergBuchBrig
- 22. November 2016, 19 Uhr: Architekturforum Bern

Herausgeber: Raimund Rodewald, Köbi Gantenbein

ISBN: 978-3-7281-3759-3, 304 Seiten, rund 80 Bilder, Edition Hochparterre

Im Projektpool werden die umsetzungsreifen Projektskizzen gesammelt. Die Jury beurteilt die Skizzen anhand der Bewertungskriterien. Sie wählt die besten Projekte aus und schlägt diese dem Kanton zur Mitfinanzierung vor. Jährlich kann der Kanton ein bis drei Projekte für maximal drei Jahre unterstützen.

Der Ideen- und Projektpool folgt dem Zyklus der Jahreszeiten:

Frühling: Vernetzungsplattform für den Ideenaustausch

August: Eingabefrist Projektideen für den Ideenpool

September: Auswahl der besten Ideen durch die Jury

Dezember: Eingabefrist Projektskizzen für den Projektpool

Februar: Wahl der besten Projekte durch die Jury

Frühling: Entscheid Kanton Aargau über die Finanzierung

Handlungsfelder, zu denen Projektideen eingegeben werden können

- Ästhetische Landschaftsqualität und Landschaftsentwicklung
- Identitätsstiftende Kulturlandschaftstypen
- Aufwertung von Natur und Landschaft in Agglomerationsprogrammen
- Entwicklung von landschaftsbezogenen Agglomerationspärken
- Aufwertung von Gewässerräumen für Natur und Erholung
- Lebensräume und ökologische Infrastruktur
- Naturnahe Siedlungsränder und attraktive Freiräume im Siedlungsgebiet
- Landkauf und Landumlegung
- Kreative und quergedachte Ideen: „Carte blanche“

WEITERE INFORMATIONEN:

https://www.ag.ch/de/bvu/umwelt_natur_landschaft/naturschutz/naturschutz.jsp

KONTAKT:

Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Landschaft und Gewässer, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau, +41 (0)62 835 34 50, ideen&projektpool@ag.ch

Impressum

Herausgeberin / Editeur:
Forum Landschaft, Forum Paysage
Laupenstrasse 7, 3008 Bern
www.forumlandschaft.ch
www.forumpaysage.ch

erscheint vierteljährlich
publié trimestriellement

Verantwortlich für diese Ausgabe:
Responsable de cet édition:
Barbara Marty